

# Ministerin mit Herrenbegleitung

- Tanja Gönner wird mit 92,04 Prozent nominiert
- Klaus Burger setzt sich als Zweitkandidat durch

VON KARLHEINZ FAHLBUSCH

Sigmaringendorf – „It's a beautiful day“ spielte die Blasmusik schon lange vor Beginn der Veranstaltung. Und das war es dann auch. Zumindest für Tanja Gönner. Sie holte 92,04 Prozent und damit „ein Traumergebnis“, wies sie gegenüber dieser Zeitung deutlich machte. Ganz anders bei der Abstimmung über den Zweitkandidaten. „Auf zum Freitagkrimi“ hat der SÜDKURIER getitelt – und Recht behalten. Das war an Spannung kaum zu überbieten. Letztendlich machte dann Klaus Burger mit 52,1 Prozent der gültigen Stimmen das Rennen.

Da ein weiterer Kandidat nicht vorgeschlagen wurde, hätte es für Tanja Gönner ein Spaziergang zur Nominierung sein können. Doch sie versuchte trotzdem, die CDU-Mitglieder zu motivieren. Nicht ohne Begriffe wie Heimat und Verlässlichkeit zu benutzen, nicht ohne die Einmaligkeit des Landkreises (in Bezug auf die drei Landsmannschaften) hervorzuheben. Zur SPD-Umfrage machte sie deutlich: „Es gibt immer noch eine Mehrheit von schwarz-gelb gegenüber rot-grün. Schwaben können rechnen.“ Man könne mit Zuversicht in den Wahlkampf starten. Aber auch bei ihr würden Wunder länger dauern. Deshalb solle man nicht darauf bauen, dass es im Landkreis mit den Straßen sehr schnell vorwärts ginge, weil sie nun auch Verkehrsministerin ist. Die Ministerin streifte zahlreiche Themenfelder und vergaß auch nicht den Dank an Ernst Behringer. „Du warst viele Jahre ein wichtiger politischer Wegbegleiter.“ Dann kam sie zum wichtigsten Satz: „Ich bitte um Ihre Stimme.“

Die Bitte verklang nicht ungehört. Auf 266 der 286 gültigen Stimmen war das Kreuzchen bei Gönner. Ernst Behringer hatte bei der letzten Nominierung 80 Prozent erreicht. Wohl auch deshalb,



Sebastian Hummel (links) hat es nach einem Abstimmungs-krimi nicht ganz geschafft. Tanja Gönner (Mitte) und Klaus Burger ziehen für die CDU in den Wahlkampf.

BILDER: FAHLBUSCH



Sichtlich gerührt nahm Ernst Behringer den größten Applaus des Abends entgegen.

weil damals nicht klar war, ob und wann er sein Mandat an Gönner abgeben werde. Jetzt ist klar: Behringer kandidiert nicht wieder. Und dass er vorzeitig aufhören soll, das scheint bei den Christdemokraten kein Thema mehr zu

sein. Warum auch. „Die paar Monate soll er ruhig noch machen“, sagten viele. Und dass das nicht so falsch sein kann, das belegte auch die Rede Behringers. Er bekam mit Abstand den größten Applaus des Abends.

Richtig spannend wurde es bei der Wahl des Ersatzbewerbers. Nach der Auslosung der Reihenfolge lag es an Sebastian Hummel, sich als Bewerber für die Zweitkandidatur vorzustellen.

55 Jahre alt, verheiratet, zwei Söhne, eine Tochter – Hummel ist ein Familiemensch. Nebenberuflich hat der Gammertinger noch eine kleine Landwirtschaft, früher machte er das Hauptberuflich, hat sich weitergebildet und ist seit einigen Jahren Zugleiter und Disponent bei der Hohenzollerischen Landesbahn. Im ÖPNV kennt er sich. Pfulendorf per Schiene mehr an den Landkreis anbinden, die Ablachalbahn zwi-

.....  
„Du warst viele Jahre ein wichtiger politischer Wegbegleiter.“

Tanja Gönner bedankt sich bei Ernst Behringer

.....  
schen Mengen und Stockach wieder aktivieren, das würde er befrworten.

Klaus Burger, bald 52 Jahre alt, verheiratet, zwei Kinder, in der Gögge vielfältig ist ursprünglich Banker, wechselte 2003 zum Geschäftsstellenleiter des Bauernverbandes nach Sigmaringen. „Ich kenne mich aus, wo es die Leute drückt.“ In seiner engagierten Rede führte er nicht nur seine vielfältigen Beziehungen an, sondern auch sein großes Fachwissen. „Das C in meiner Partei schreibe ich groß.“ Die Katholische Soziallehre ist seine Lebensgrundlage. Fazit: „Ich glaube an den Herrgott und die CDU.“ Ralf Gharib, 27. Jahre, verheiratet, hat studiert und schreibt derzeit an seiner Promotion. Er arbeitet beim Abgeordneten Ulrich Müllers und sagt: „Ich weiß, wie Politik funktioniert.“ Er will den ländlichen Raum attraktiver machen – für junge und ältere Leute. Und: „Bildung macht den Menschen“, ist seine Überzeugung. Bildung sorgt auch für wirtschaftliches Auskommen. Der Kreisvorsitzende der Jungen Union will Verantwortung übernehmen für eine generationengerechte Politik.

Dann begann der Abstimmungsmarathon. Burger 35,9 Prozent, Hummel 32,2 Prozent, Gharib 31,8 Prozent. Keine Entscheidung im ersten Wahlgang. Die absolute Mehrheit war gefordert. Burger 37,8 Prozent, Hummel 32,6 Prozent, Gharib 29,6 Prozent hieß es nach der zweiten Runde. Nun durften nur noch zwei Kandidaten weitermachen. Klaus Burger hatte mit 52,1 Prozent die Nase vorn, Sebastian Hummel mit 47,9 Prozent einen tollen Erfolg erzielt.